

Sommerempfang der Bayerischen Landesärztekammer

Mitte Juli fand im Garten des Ärztehauses Bayern in München der diesjährige Sommerempfang der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) statt. In geselligem Beisammensein tauschten sich zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik und der Ärzteschaft an einem lauen Sommerabend zu gesundheitspolitischen Themen aus. Zu den über 100 Gästen zählten Klaus Holetschek, Bayerischer Staatsminister für Gesundheit und Pflege, Bernhard Seidenath, Vorsitzender des Ausschusses für Ge-

sundheit und Pflege des Bayerischen Landtags, und Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein.

Besondere Aufmerksamkeit erfuhr das Online-Grußwort von Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK, der vor den versammelten Gästen die Pläne der Bundesregierung kritisierte, die extrabudgetäre Vergütung der Vertragsärztinnen und Vertragsärzte für die Aufnahme von Neupatienten zu streichen. Außerdem wandte sich Bayerns Ärztekammerprä-

sident gegen eine weitere Ökonomisierung und Kommerzialisierung des Gesundheitswesens. Eine marktbeherrschende Stellung investorenbetriebener Medizinischer Versorgungszentren im ambulanten Sektor müsse verhindert werden. Darüber hinaus forderte Quitterer mehr humanmedizinische Studienplätze in Deutschland, um den hohen Bedarf an Ärztinnen und Ärzten zu stillen.

Florian Wagle (BLÄK)



Quarantänebedingt zugeschaltet begrüßte Präsident Dr. Gerald Quitterer die geladenen Gäste im Foyer des Ärztehauses Bayern.

Neun Tipps bei Hitzeperioden

Der diesjährige Sommer wartete mit Rekordtemperaturen und gesundheitsgefährdenden Hitzewellen auf. Aus diesem Grund initiierte die vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit koordinierte Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsschutz im Klimawandel (LAGIK) eine Kampagne, im Rahmen derer über möglichst gesundheitsschonendes Agieren an heißen Tagen aufgeklärt wurde. Teil der Aktion war eine Postkarte mit neun wichtigen Verhaltenstipps bei Hitze (siehe Abbildung), die über ärztliche Praxen an vulnerable Patientinnen und Patienten ausgegeben werden sollte. Darin wurde unter anderem empfohlen, direkte Sonneneinstrahlung zu meiden, ausreichend und regelmäßig zu trinken, leicht verdauliche Speisen zu verzehren und auf genügend Schlaf zu achten.

Als Mitglied der LAGIK übersandte die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) den Ärztlichen Kreisverbänden (ÄKV) im Freistaat eine Anzahl der angesprochenen Postkarten, sodass diese bei

Als Partner der LAGIK verteilte die BLÄK an die ÄKV im Freistaat Postkarten zum Thema „Hitzeschutz“.

Bildnachweis Icons: Getränke, Kleidung, Medikamente, Jalousie, Thermometer, Dusche, Uhr © PantherMedia/elenabs, Fenster © PantherMedia/LysenkoA, Sonnenschirm © PantherMedia/Javid.heyraaby – © LGL

ÄKV-Veranstaltungen an die dort anwesenden Ärztinnen und Ärzte verteilt werden konnten. Dies sollte für zusätzliche Breitenwirkung sorgen.

Für Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK, sind die gesundheitlichen Folgen von Hitzewellen ein Top-Thema. „Bedingt durch den Klimawandel nimmt die Wahrscheinlichkeit von mehrtägigen Perioden mit ungewöhnlich hoher thermischer Belastung bereits seit Jahrzehnten zu. Hohe Temperaturen stellen eine Belastung für das Herz-Kreislauf-System dar. Auch steigt etwa das Risiko zerebrovaskulärer Erkrankungen sowie von Nierenschäden“, so Bayerns Ärztekammerpräsident. Besonders gefährlich seien Hitzewellen für Säuglinge, ältere Menschen, Personen mit chronischen Herz-, Atemwegs-, und Nierenerkrankungen sowie für körperlich schwer arbeitende Berufsgruppen. Zur Prävention hitzebedingter Erkrankungen und Todesfälle fordert Quitterer deshalb seit vielen Jahren einen verbindlichen Hitzeaktionsplan für Bayern.

Weitere Informationen sind unter www.lagik.bayern.de zu finden.

Florian Wagle (BLÄK)